







## **Äußerst seltener Buckler, Deutschland oder Italien, 16. Jahrhundert**

Durchmesser: 43 cm.

Höhe: circa 13 cm.

Gewicht: 1390 g.

Holz, Sehnen, Leder, bemalt. Zentral schmiedeeiserner Kegel.

Provenienz: Geschlecht der Uiberacker, Schloss Sighartstein im Salzburger Land.

Der Kern dieses Schildes ist aus Holz, dessen Oberfläche aufgeraut ist, um eine bessere Haftgrundlage für die darauf aufgelegte Schicht fein aufgedröselter Sehnen zu bilden. Über Nieten wird der Holzkorpus zentral von einem schmiedeeisernen Kegel gehalten, der rückseitig eine lederbezogene Handhabe aufweist, deren Enden am Holz festigt sind. Zur Aufnahme der Hand ist der Holzkern im Bereich des Kegels ausgespart. Über der Sehnenauflage liegt ein Lederbezug, dessen Oberfläche noch Reste einer Bemalung aufweist. Von dreieckigen Flächen mit grünem Hintergrund eingegrenzt ist Rankwerk in weißer Farbe zu erkennen. Diese Bereiche alternieren mit Abschnitten, die heute rot braun erscheinen und Reste eines weisen Farbtons aufweisen. Der eiserne Kegel zeigt noch Überbleibsel eines Blütenornamentes in schwarzen Konturen und partieller weißer Füllung der Blätter vor einem roten Hintergrund.

Die Art der Konstruktion dieses Rundschildes ist ebenso bei Pavesen des 15. Jahrhunderts zu finden und wird sehr gut in einer wissenschaftlichen Untersuchung der Konservatorin Anja Alt beschrieben.<sup>1</sup>

### **Zustand**

Der Schild wurde professionellen konservatorischen Maßnahmen unterzogen. Auf Wunsch kann dem Klienten eine Restaurierungsdokumentation zur Verfügung gestellt werden.

### **Hintergrund**

Unter einem Buckler wird ein Schild verstanden, der im Gegensatz zu größeren Ausführungen lediglich an einem Griff im Zentrum halten wird und nicht über einen Schildfessel am Unterarm. Die Größe beträgt dabei im Durchmesser maximal 45cm.<sup>2</sup> So ist eine schnelle und flexible Führung gewährleistet, sowie ein komfortables Tragen.

Der Buckler wurde in unterschiedlichen Zusammenhängen verwendet. Neben dem Gebrauch im Feld oder durch Leibgarden<sup>3</sup> kam dieser Schild im zivilen Kontext zum Einsatz. Es waren die großen

---

<sup>1</sup> Vgl. Alt, A. (2013): Zwei mittelalterliche Schilde. Technische Untersuchungen zum Aufbau im Vergleich, in: Waffen- und Kostümkunde, 2013, Heft 1, S. 73 ff.

<sup>2</sup> Vgl. Schmidt, H. (2022): The Medieval and Renaissance Buckler, S. 19 ff.

<sup>3</sup> Vgl. Blair, C. (1958): European Armour, S. 182.

Italienischen Fechtmeister des 16. Jahrhunderts wie Antonio Manciolino<sup>4</sup> und Achille Marozzo<sup>5</sup>, die den Umgang mit Schwert und Schild lehrten und in ihren berühmten Fechtbüchern illustrierten. Die Kunst des Fechtens wurde zum einen erworben, um sich in den damals unsicheren Zeiten auf der Straße verteidigen zu können. Bisweilen hatte der Kampf mit Schwert und Buckler in den Fechtschulen aber auch einen sportlichen Charakter. Zum anderen stand das Duell im Vordergrund, das mit verschiedenen Waffen ausgetragen werden konnte.<sup>6</sup> Ein überliefertes Beispiel eines arrangierten Duells zur Ermittlung eines Gottesurteils, bei dem Schwert und Schild eingesetzt wurden, ist der Kampf zwischen Guy Chabot, Baron von Jarnac, und Francois de Vivonne, sieur de La Châtaigneraye, im Jahre 1547.<sup>7</sup>

Von den erhaltenen Bucklern ist die große Mehrheit aus Stahl. Nur äußerst wenige Exemplare der zur Zeit des Gebrauchs wohl ebenso häufig verwendeten Stücke aus Holz mit einem ledernen Bezug, wie das hier vorliegende Objekt, sind auf unsere Zeit gekommen.



Quelle: Manciolino, A. (1531): Opera Nova, Titelblatt. Duell zur Ermittlung eines Gottesurteils.

<sup>4</sup> Manciolino, A. (1531): Opera Nova.

<sup>5</sup> Marozzo, A. (1536): Opera Nova de Achille Marozzo, Bolognese, Maestro Generale, de l'arte de l'Armi.

<sup>6</sup> Vgl. Schmidt, H. (2022): The Medieval and Renaissance Buckler, S. 45 ff.

<sup>7</sup> Vgl. Brantôme de Bourdeille, P. (1584 – 1614): Discours sur les duel, in Lalanne, L.: Oeuvres completes.

Billacois, F. (1990): The Duel: Its Rise and Fall in Early Modern France, S. 49 – 56.

Hutton, A. (1901): The Sword and the Centuries, S 45 - 53.

## Vergleichsstücke

### Rundschilde aus Holz mit Lederbezug

- I. Wallace Collection, London, Inv. A316.<sup>8</sup>
- II. Museo Arqueologico, Madrid.
- III. Glasgow Museum and Art Gallery.
- IV. Royal Armouries, Leeds, Inv. VI 5.

### Rundschilde aus Stahl

- I. Veste Coburg, Inv. I.D.36.
- II. Wallace Collection, London, Inv. A317.
- III. L'Armeria del Museo Civico Medievale di Bologna, Inv. N. 3280 und n. 13.<sup>9</sup>
- IV. Museo Stibbert, Florenz.<sup>10</sup>
- V. Museo Poldi Pezzoli, Mailand.<sup>11</sup>
- VI. Armeria Reale, Turin.<sup>12</sup>
- VII. Museo d'Arti Applicate, Mailand.<sup>13</sup>

## Provenienz

Unser Schild stammt von den Nachfahren des Geschlechtes der Uiberacker von Schloss Sighartstein. Die Uiberacker standen in ihrer Jahrhunderte währenden Geschichte militärisch in Diensten der Salzburger Erzbischöfe. Seit 1450 war Schloss Sighartstein bis zum Erlöschen des Geschlechtes 1964 Sitz der Familie. Von Krieg und Verwüstung verschont, konnte unser Schild daher als eines der wenigen Belegstücke für hölzerne Faustschilder mit Lederbezug die Jahrhunderte überdauern.

---

<sup>8</sup> Diskutiert in Capwell, T. (2012): *The Noble Art Of The Sword*, S. 35.

<sup>9</sup> Vgl. Boccia, L. G. (1991): *L'Armeria Del Museo Civico Medievale Di Bologna*, S. 97 ff. und Abb. 181 und 182.

<sup>10</sup> Vgl. Boccia, L. G. (1975): *Il Museo Stibbert a Firenze*, S. 88 f., Nr. 183 – 186 und Abb. 176 – 179.

<sup>11</sup> Vgl. Museo Poldi Pezzoli (1986): *Armeria I*, S. 137ff., Nr. 352 – 355, Abb. 389 – 392.

<sup>12</sup> Bertolotto C. et al (1982): *L'Armeria Reale di Torino*, Nr. 111 – 113.

<sup>13</sup> Vgl. Allevi, P. (1998): *Museo d'Arti Applicate*, S. 88f. Nr. 147 und 148.





Quelle: Marozzo, A. (1536): Opera Nova de Achille Marozzo. Holzschnitt, der den Umgang mit Schwert und Schild illustriert.



## Literatur

Allevi, P.: Museo d'Arti Applicate, Mailand 1998.

Alt, A.: Zwei mittelalterliche Schilde. Technische Untersuchungen zum Aufbau im Vergleich, in: Waffen- und Kostümkunde, 2013, Heft 1, Sonnefeld 2013.

Bertolotto C. et al: L'Armeria Reale di Torino, Busto Arsizio 1982

Billacois, F.: The Duel: Its Rise and Fall in early modern France, New Haven 1990.

Blair, C.: European Armour, London 1958.

Boccia, L. G.: Il Museo Stibbert a Firenze, Mailand 1975.

Boccia, L. G.: L'Armeria Del Museo Civico Medievale Di Bologna, Busto Arsizio 1991.

Brantôme de Bourdeille, P. (1584 – 1614): Discours sur les duel, in: Lalanne, L.: Oeuvres completes, Paris 1864.

Capwell, T.: The noble Art of the Sword, London 2012.

Hutton, A.: The Sword and the Centuries, London 1901.

Manciolino, A.: Opera Nova, Venedig 1531.



Marozzo, A.: Opera Nova de Achille Marozzo, Bolognese, Maestro Generale, de l'arte de l'Armi, Bologna 1536.

Museo Poldi Pezzoli: Armeria I, Mailand 1986.

Schmidt, H.: The Medieval and Renaissance Buckler, Bregenz 2022.



Richard-Wagner-Str. 17 · 28209 Bremen · Germany  
T+49 (0)421 4093 6994 · [info@lennartviebahn.com](mailto:info@lennartviebahn.com)  
[www.lennartviebahn.com](http://www.lennartviebahn.com)